



Labiola – Seit 25 Jahren erfolgreich

Yvonne Schwarzenbach | Abteilung Landschaft und Gewässer | 062 835 34 50

Labiola steht für Landwirtschaft, Biodiversität und Landschaft. Das gemeinsame Programm von Landwirtschaft Aargau und der Abteilung Landschaft und Gewässer ist seit 25 Jahren erfolgreich im Einsatz. Zur Würdigung dieses Meilensteins gibt die Interessengemeinschaft Natur und Landwirtschaft der Aargauer Bevölkerung an diversen Anlässen Einblicke in das Labiola-Programm und seinen Nutzen für die Aargauer Artenvielfalt und Kulturlandschaft.

Ökologie und Ökonomie unter einem Hut

Für die Umsetzung wurde ein schweizweit einzigartiger gesamtbetrieblicher und partizipativer Ansatz gewählt. Das heisst, dass gemeinsam mit den Landwirten im Rahmen einzelbetrieblicher Beratungen Massnahmen besprochen und derart optimiert werden, dass sie für die Artenvielfalt und Kulturlandschaft möglichst wirksam sind und in die Arbeitsabläufe des landwirtschaftlichen Betriebs passen.

Welches Bild erscheint in Ihrem Kopf, wenn Sie an den Kanton Aargau denken? Ist es ein Schloss, ein Flusskraftwerk an der Aare, ein Stück Autobahn oder eines der zahlreichen Museen, die Sie besucht haben? Oder verbinden Sie den Kanton Aargau mit dem Blick aus dem Fenster von Ihrem Zuhause, dem letzten Bike-Ausflug mit Sicht auf die blühenden Obstbäume im Fricktal, einer sommerlichen Wanderung und der Beobachtung des gaukelnden Fluges eines Schmetterlings über farbenfrohe Blumenwiesen oder einer Beobachtung der Goldammer, die vom äussersten Zweig einer Hecke ihren Gesang vorträgt?

nanzen und Ressourcen (DFR) sowie bei der Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU).



Foto: Martin Bolliger

Seit 25 Jahren werden Labiola-Landwirte beraten und geniessen ein reiches Weiterbildungsangebot, hier eine Veranstaltung der IG Natur und Landwirtschaft.

Die offene Kulturlandschaft ist augenfällig

Rund 45 Prozent der Gesamtfläche des Kantons wird landwirtschaftlich genutzt. Die Bauernhöfe, die Anordnung der Kulturen, die Flächen zur Förderung der Artenvielfalt und die Art und Weise der Bewirtschaftung prägen das Landschaftsbild und sind auch massgebend dafür verantwortlich, ob einheimische Tier- und Pflanzenarten im Kulturland vorkommen.

Labiola setzt genau dort an. Es handelt sich um ein Programm für die Aargauer Landwirtschaft, das in Ergänzung zur Nahrungsmittelproduktion gemeinschaftliche Leistungen der Landwirtinnen und Landwirte für Biodiversität und Landschaft abgilt und ihnen gleichzeitig ermöglicht, die Wertschöpfung auf ihren Betrieben zu verbessern. Die Federführung seitens des Kantons liegt bei der Abteilung Landwirtschaft Aargau des Departements Fi-



Foto: Martin Bolliger

Labiola schafft Farbtupfer!

Raum
Landschaft



Foto: Martin Bolliger

Diese typischen Rückzugsstreifen für Insekten und Kleintiere sind im Kanton Aargau einzigartig – Labiola sei Dank!



Foto: Thomas Marent

Im Bereich Landschaftsqualität strebt Labiola die Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften an.

Labiola ist seit 25 Jahren eine Erfolgsgeschichte. Dank Labiola sind naturnahe Elemente und ökologisch wertvolle Flächen im offenen Kulturland erhalten geblieben und neue konnten geschaffen werden. Beispielsweise wurden viele Hecken und Obstbäume gepflanzt und zahlreiche farbige Blu-

menwiesen gepflegt oder neu angelegt. Labiola-Landwirte tragen deshalb auch zum Erhalt ortstypischer Landschaftsbilder und dem Wohlbedingen der erholungssuchenden Aargauerinnen und Aargauer bei. Auch die Gemeinden profitieren, denn eine attraktive Landschaft bringt wesentliche Wettbewerbsvorteile bezüglich Standortmarketing.

steher des BVU, auch der Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, Bernhard Lehmann, und die Vizedirektorin des Bundesamtes für Umwelt, Franziska Schwarz, ihre jeweilige Sichtweise auf Labiola dargelegt und den Wert des Programms unterstrichen.

Im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums bietet die IG N&L zusammen mit Unterstützung weiterer Partner der Aargauer Bevölkerung an diversen Anlässen von Mai bis November die Gelegenheit, sich über Labiola und die Erfolge des Programms zu informieren. Beispielsweise öffnen verschiedene Labiola-Landwirtinnen und -Landwirte im gesamten Kanton ihre Hof-tore und lassen sich bei ihrem Schaffen über die Schultern schauen. Zudem ist die IG N&L mit einem Ausstellungs-Wagen an diversen Märkten und Anlässen präsent, um über Labiola zu informieren.



Foto: Martin Bolliger

Auch die Bienen profitieren von den hochwertigen Biodiversitätsförderflächen mit ihrer grossen Vielfalt an verschiedenen Nektarpflanzen.

25 Jahre Labiola: Die IG N&L bietet ein reiches Veranstaltungsangebot
Die Interessengemeinschaft Natur und Landwirtschaft (IG N&L), die das Programm von Anfang an unterstützt und mitgeprägt hat, will das Jubiläum würdigen. An der offiziellen Jubiläumsfeier Ende April nahmen über 400 Personen teil, die bislang massgeblich am Programm mitgewirkt haben. Am Anlass haben neben dem Landstatthalter Stephan Attiger, Vor-

Tag der offenen Labiola-Höfe mit Fokus auf Labiola-Kernthemen

Erfahren Sie mehr über Labiola und seinen positiven Einfluss auf die Aargauer Kulturlandschaft: Sie sind herzlich eingeladen, an den Anlässen teilzunehmen. Informationen erhalten Sie auf der Website von Labiola: www.ag.ch/labiola.

Datum	Ort	Thema
5. Juni 2016	Gansingen	Magerwiesen
3. Juli 2016	Lupfig	Rückzugsstreifen
21. August 2016	Suhr	Brache
25. September 2016	Beinwil im Freiamt	Obstgärten
16. Oktober 2016	Villigen	Rebberge und Kleinstrukturen
27. November 2016	Zeihen	Hecken

Kontakt Labiola-Jubiläum

IG Natur und Landwirtschaft
Urs Müller
msgb@bluewin.ch, 079 647 70 09

Kantonale Kontaktperson:

Mitglied Programmleitung Labiola
BVU, Abteilung Landschaft und Gewässer
Yvonne Schwarzenbach
labiola@ag.ch, 062 835 34 63